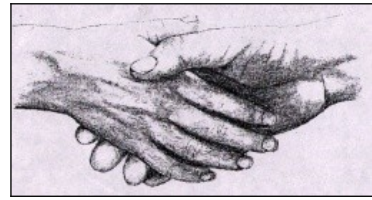


Sozialpraktikum am SIBI in der Oberstufe

„Sieh hin und du weißt!“ Dieser Satz stammt von Hans Jonas. – Genau das habe ich getan in den zwei Wochen meines Sozialpraktikums. [...] Ich musste nur mit offenen Augen durch das Leben gehen, um zu sehen, was wirklich wichtig ist. (Aussage einer Schülerin nach dem Praktikum)

Alle unsere Schüler:innen führen in der Einführungsphase ein zweiwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung in Bad Honnef oder in der näheren Umgebung durch. Den Jugendlichen sollen während des Sozialpraktikums Begegnungen und Erfahrungen in sozialen Bereichen ermöglicht werden, die sie in ihrem täglichen Umfeld nicht selbstverständlich machen. Diese Art von Erfahrungen können auch im Unterricht nicht vermittelt werden.



In der Begegnung mit den in den verschiedenen sozialen Institutionen betreuten Menschen können die Jugendlichen erfahren, was es bedeutet, konkrete Hilfe zu leisten, die Schwächeren das Menschsein erleichtert oder sie in ihrer Entwicklung fördert. Im Sinne einer persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung können die Jugendlichen einerseits Berührungsängste abbauen und gleichzeitig eine Wertschätzung sowohl gegenüber den in der Einrichtung betreuten als auch gegenüber den dort arbeitenden Menschen entwickeln.

Eine Betreuung der Jugendlichen durch die in der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrer:innen sowie durch eine Ansprechperson innerhalb der gewählten Einrichtung gewährleistet, dass die Schüler:innen ihre Erfahrungen besprechen können. Zudem werden ausgewählte Erfahrungen und Erkenntnisse im Rahmen der Nachbereitung in einem Berichtsheft dokumentiert und reflektiert.

Das Sozialpraktikum ist fachlich wie organisatorisch in erster Linie an den Religions- und Philosophieunterricht angehängt. Darüber hinaus findet jedoch auch fächerverbindend eine Vor- und Nachbereitung in Kooperation mit anderen Unterrichtsfächern statt (wie z.B. Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik und Sport), so dass die lebensweltlichen Erfahrungen durch einen wissenschaftsorientierten Unterricht ergänzt werden. Unmittelbar vor dem Praktikum nehmen alle Schüler:innen – eingeteilt in Gruppen nach der Art der Institutionen, in denen sie ihr Praktikum absolvieren werden – an einem vorbereitenden Projektnachmittag teil. Hier werden nicht nur die Erwartungen der Schüler:innen an das Praktikum besprochen, sondern einige Mitarbeiter:innen der betreffenden Institutionen kommen in die Schule und stehen den Schüler:innen für ihre Fragen zur Verfügung, berichten aus der Praxis und weisen auf die Gegebenheiten und Herausforderungen eines Praktikums in der jeweiligen Institution hin. Auf diese Weise gewinnen die Schüler:innen Sicherheit und erhalten eine konkrete Vorstellung darüber, was im Praktikum konkret auf sie zukommt.

Außerdem nehmen alle Schüler:innen vorbereitend an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Durch diese intensive Vor- und Nachbereitung soll gesichert werden, dass die Jugendlichen durch Reflexion zu tragfähigen und tieferen Einsichten und Erkenntnissen gelangen. Sie können sich ihrer Sozialverpflichtung bewusst werden und eine eigene sozial verpflichtete Haltung ausbilden. Angesichts eines solchen Lernens, wie es hier initiiert wird, wird das Bewusstsein um die Notwendigkeit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, geschärft. Diese Verantwortung entspricht sowohl der christlichen als auch der humanistischen Forderung nach dem Dienst am Nächsten. Mit der Durchführung des Sozialpraktikums möchte unsere Schule diese Forderung nicht nur theoretisch formulieren, sondern durch praktische Umsetzung auch eine Nachhaltigkeit in der Bewusstwerdung der sozialen Verantwortung eines jeden Einzelnen bei unseren Schüler:innen erreichen.

Seit dem Schuljahr 2005 haben Schüler:innen mit guten Französisch-Kenntnissen zudem die Möglichkeit, das Praktikum in einer Institution der Partnerstadt Berck-sur-Mer zu absolvieren. Die Kosten für Unterkunft, An- und Abreise trägt die Hans Trappen Stiftung.